

# Salecina

Herausgegeben von der Stiftung Salecina, Orden Dent, Postfach 10, 7516 Maloja / Erscheint mindestens 4x im Jahr / Verantwortlich Amalie Pinkus-De Sassi / Druck: Fotodirekt ropress Zürich / Jahresabonnement 10 Franken / Postcheck-Konto Chur 70-11229

## WARUM MACHT SALECINA EINE ZUKUNFTSWERKSTATT?

DIESES HAUS IST MEIN UND DOCH NICHT MEIN, BEIM NAECHSTEN  
WIRDS WOHL AEHNLICH SEIN (Wandspruch in Salecina)

15 Jahre Salecina, eine Jahreszahl, auf die wir wohl mit einem gewissen Stolz zurückblicken können. Viel hat sich bewegt in diesen Jahren - viel aber auch nicht. Fragen die uns beschäftigen:

Gehen von Salecina noch Impulse nach draussen? Wir sind wir auf dem Weg, für das betuchte lin-Bildungsbürgertum ein Rückzugsort zu werden?

Halten wir an alten, sturen Politikformen fest, Teilung Dozent/In - Hörer/In?

Sollen wir über den alternativen Tourismus hinaus auch eine ökologische Pilotfunktion haben, die anderen Anstösse gibt?

## ZUR METHODE DER ZUKUNFTSWERKSTATT

Die Zukunftswerkstatt teilt sich in drei Abschnitte auf. Zuerst kommt die Kritikphase, wo alles herauskommen soll, was nicht in Ordnung ist und was uns - ganz individuell - stört.

Zweitens die Utopiephase, wo wir alles erträumen, erwünschen und erhoffen können.

In der dritten Phase kommen wir in die Realität und versuchen, aus den negativen und den positiven Erkenntnissen neue Ansätze zur Veränderung zu finden.

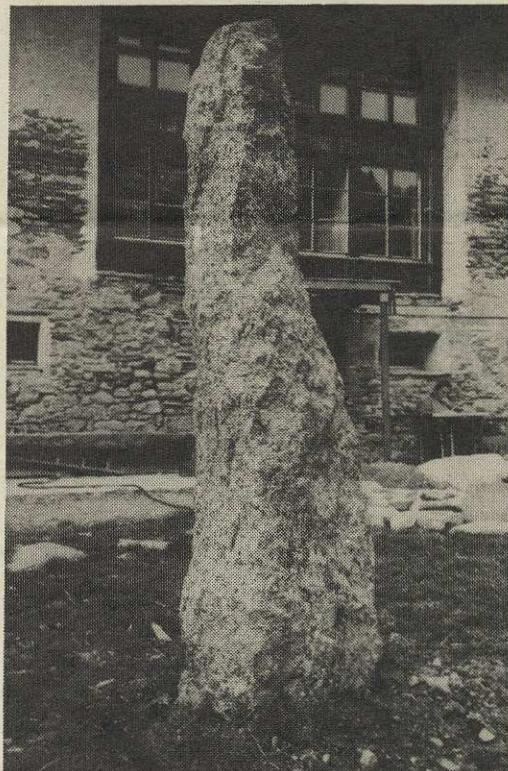
Zukunftswerkstatt stellt einen Modellversuch dar, wie man/frau festgefahrene Strukturen aufbrechen und verändern kann. Sie dient dazu, neue positive Ansätze zu finden und die Realität positiv zu verändern.

Wie wirkt sich das auf die Finanzen aus und wer kann das bezahlen?

Wie soll es in Zukunft mit unserem Skitourismus im Winter weitergehen?

Was wird von den Hüttenwart/Innen (HüWas) erwartet und was erwarten die Hüwas?

Viele Fragen, die zu diskutieren sich lohnt, aber sicher sind sie alle nicht auf einmal lösbar.



## AUFRUF

Wer hat ein Velo (Fahrrad) zu Hause, dass er Salecina schenken möchte? Wir wollen ca. 10 Vinos sammeln, um siedann den Gästen zur Verfügung zu stellen. Wenn wir bis Oktober genügend Velos bekommen haben, machen wir vom 10.-18.10.87 eine Velowocche, in der die Vinos repariert werden und wir gleichzeitig die Gegend damit erkundigen wollen.

Zudem suchen wir gut erhaltene Kinderbücher für unser Kinderzimmer. Bringt doch bitte welche mit.

Absender:  
Salecina, CH-7516 Maloja

# ES GEHT LOS! KRITIKPHASE

Wir sind 17 Leute, die an der Woche teilnehmen. Wenig Salecinaräte/Innen, die Hüwas und interessierte Salecina-Gäste, sowie ehemalige Bauleute.

Um 10.00 Uhr sitzen wir uns im grossen Saal oben gegenüber. Die Anna macht über die Methode eine kurze Einführung und wir erklären uns alle einverstanden, so zu verfahren.

## es beginnt mit der KRITIKPHASE

Wir sind also in der Kritikphase und alle können sich nun "auskotzen" was ihnen hinten und vorne nicht passt. In dieser Phase ist kein "ja aber" oder Verständnis erlaubt, was die negative Kritik abschwächen könnte. Niemand braucht Hemmungen zu haben, alles zu sagen, was ihn/sie persönlich an Salecina stört. Wir sind konsequent negativ. Nachdem wir etwa 2 Stunden lang alle negativen Punkte auf Zetteln gesammelt haben, gehts weiter. Jeder kriegt 5 Striche, die er/sie auf die gesammelten Punkte verteilen darf. (Dazu ist zu bemerken, dass es gar nicht so einfach ist, bei gut 50 Punkten nur 5 auszuwählen - die wichtigsten.) Nachdem wir also gewählt haben, werden 4 Arbeitsgruppen (AG) gebildet, die sich auf Grund der Stimmenabgabe in folgende Schwerpunkte aufteilen:

AG TOURISMUS

AG OEKONOMIE UND OEKOLOGIE

AG SEMINARE

AG TRAUM UND VERHAELTNIS

Diese Arbeitsgruppen erarbeiten weiterhin unter dem negativen Aspekt drei Leitsätze, die dann im Plenum am nächsten Tag vorgestellt werden.

AG TOURISMUS: 1. Massentourismus zerstört die ursprüngliche Kultur und Wirtschaft, schädigt also direkt und indirekt Umwelt und Menschen. Salecina als integrierter Bestandteil des Massentourismus ist abzulehnen. 2. Massentourismus fördert die Konsumhaltung und ist damit dem Umweltbewusstsein abträglich. 3. Dieser Scheiss-Massentourismus fördert die Ausbeutung der Unterprivilegierten. (Saisoniers z.B.)

AG OEKONOMIE UND OEKOLOGIE: 1. Die Oekonomie ist für Salecina zu bestimmt und zwingt zu zuvielen Kompromissen. 2. Salecina hat keine Wohnkultur. Lieblosigkeit im Umgang mit sich und dem Haus prägt die Ess- und Lebenskultur. 3. Das Verhalten von Gästen sowie der Betrieb des Hauses sind zum Teil sehr unökologisch.

AG SEMINARE: 1. In Salecina wird die kulturelle Seite der Politik vernachlässigt (Esskultur, Regionalbezug zum jeweiligen Kursthema, mangelnde Initiative der Gäste, Teilnehmer). 2. Kursreferenten/Innen, Organisatoren/Innen, die auf finanzielle Entschädigung angewiesen sind, kommen nicht nach Salecina, wichtige Kurse fallen dadurch aus, es entsteht ein Qualitätsverlust. 3. Fehlende Toleranz gegenüber neuen Strömungen und fehlende Bereitschaft der Gäste zur Auseinandersetzung mit neuen Strömungen. Fehlende politische Aktualität.

AG TRAUEME UND VERHAELTNISSE: 1. Die allgemeinen, gesellschaftspolitischen Entwicklungen (Stress) wirken nachteilig auf die menschlichen Beziehungen in Salecina. 2. Hohe Anforderungen und Erwartungen der Gäste ergeben frustrierte Hüttenwarte/Innen. Erwartungen und Ansprüche der Hüttenwarte/Innen ergeben ratlose Gäste. 3. Die Ferien-um-jeden-Preis Haltung erzeugt Aggressionen unter den Gästen, vor allem gegenüber fremden Kindern, und Passivität gegenüber dem Haus und seinen Ansprüchen.

Dies die Resultate der einzelnen Negativ-Arbeitsgruppen. Mittlerweilen sind wir schon am Dienstag mittag und nachdem wir versucht haben, die negativen Kernsätze ins Positive umzuwandeln, gehen wir nach dem Essen in die

## UTOPIEPHASE

über. Wie in der Kritikphase sammeln wir auch hier als erstes mal unsere Wünsche, Träume, Phantasien und Utopien, was wir aus Salecina alles machen könnten, was wir verändern könnten. Die Wand wird wieder zu unserer "Themenwiese".

Am Mittwoch bilden wir wieder aus dem vorhandenen Vorschlagsmaterial nach dem Punkte-Verteil-System vier Arbeitsgruppen.

AG OEKOLOGIE

AG HERBERGE DER WEISHEIT / SEMINARE

AG INNENEINRICHTUNG; WOHN- UND ESSKULTUR

AG ORGANISATION UND GAESTESTRUKTUR

In der AG OEKOLOGIE haben wir uns etwas ausgedacht, um nicht nur vom Tourismus abhängig zu sein. Wir gründen eine Produktions- und Lebensgemeinschaft. Von der Forellenzucht zum Kulturzentrum, vom Abrissunternehmen bis zur Landwirtschaft, von der Schreinerei zum baubiologischen Architekturbüro. Salecina versorgt sich durch Wind- und Sonnenenergie, an der Staumauer, die wir auf die Hälfte der Grösse reduzieren, bauen wir eine kleine Turbine zur Stromerzeugung ein. Unser Abwasser wird durch eine Pflanzenkläranlage gereinigt. Das schönste in solch einer Utopiephase ist, dass wir uns keine Gedanken um die Finanzierung machen brauchen. Wir haben das Geld einfach.

AG HERBERGE DER WEISHEIT: Die BAR oder der gemütliche Ess- und Trinkraum ist in der Herberge der Weisheit zentral. Da sitzen die Gäste, Hüttenwirte und Leute aus dem Dorf zu einem Schwatz zusammen. Neuanommene erfahren hier, was es so alles gibt und einiges über die Organisation.

Seminare, Vorstellungen, Workshops gibt es laufend, das Angebot richtet sich nach den Leuten, die im Haus sind. Dazu gibt es eine Bibliothek mit Video u.ä.m. mit Unterlagen zu den Monat- und Jahresthemen - die vom Salecinarat ausgeschrieben werden sind.

Die Leiter/Innen oder Organisator/Innen der Seminare und Arbeitsgruppen geben ihr Wissen gegen Kost- und Logis weiter - je mehr jemand bietet, desto billiger wird sein Aufenthalt, falls von den Gästen auch erwünscht. Die Herberge der Weisheit funktioniert auf dem Prinzip, dass Jede/R etwa gleichwertig gibt und nimmt an Wissen und Unterhaltung. Sie ist als Pilotprojekt zum alternativen Tourismus anerkannt worden und von der Verkehrszentrale Schweiz ohne weitere Auflagen subventioniert, wie auch von den Arbeitslosenkassen des Auslands.

Die AG ORGANISATION UND GAESTESTRUKTUR zeigt uns anhand eines Theaterstücks, wie Salecina anders organisiert - und wie sich eine möglichst vielfältige Gästegruppe wohlfühlen könnte. (Die Gruppe zeigte ausführlich ein Begrüßungsritual in Salecina.) Auch das Finanzproblem hat diese Gruppe gelöst: die UNO finanziert aus lauter Begeisterung unser Projekt, ohne jegliche Einflussnahme. Dadurch wird es möglich, dass Salecina keine Gästeeinnahmen mehr braucht. Somit können es sich die Gäste leisten, länger in Salecina zu bleiben und mehr Zeit zu haben. Es hat permanente Workshops, länger andauernde Seminare, diverse ökologische Forschungsprojekte (z.B. Sonnen- und Windenergie) und so verbleiben nur noch 25 Plätze für "normale" Touristen.

Die AG INNENEINRICHTUNG, WOHN UND ESSKULTUR, kurz LUXUSgruppe genannt, stellte sich als letzte vor - und ich muss sagen, dass sie vom erleben her die schönste war. Sie hat aus unserer Stube, die ja zum grössten Teil mit alten Möbeln vollgestopft war, ein gemütliches "Boudoir" hervorgezaubert. Dort liessen wir uns nieder und genossen bei Tee, Wein, Salzgebäck und Räucherstäbchen die gemütliche Atmosphäre. So gemütlich konnte Salecina sein. Die Wände waren mit Fotocollagen über ein "anderes" Salecina verziert. Da entdeckte ich die neue Computer-Anlage, oder das türkische Bad, nicht zu vergessen, das Wollschwein und vieles andere mehr.

Der Aufenthalt im Boudoir war für unsere überlasteten Köpfe weitaus der gemütlichste Teil.

## REALITÄTSPHASE

Nach der Utopiephase ging es wahrscheinlich allen ein bisschen so, dass sie nicht von all dem Gezeigten und Gehörtem voll begeistert waren. Aber vieles war doch dabei, was wir jetzt wohl in die Realitätsphase mitnehmen würden.

Es ist mittlerweile Donnerstag und wir werden endlich konkret. Unsre Themenwiese, die wir auch diesesmal wieder an der Wand aufhängen, wird lang und länger. Es kann einem schon Angst und Bange werden vor der Arbeit, die da auf uns zukommt, wenn wir alles verwirklichen wollen.

Der folgende Bericht über die Realitätsphase ist nur eine knappe Zusammenfassung. Am 7./8. November 87 werden wir uns mit dem Salecinarat zusammensetzen und 2 Tage lang nur über realisierbare Änderungen diskutieren.

Wir bilden wieder 4 Gruppen:

AG Oeko-Projekt  
AG Einrichtung und Esskultur  
AG Empfangshalle  
AG Seminare

Ein wichtiger Punkt, der immer wieder zur Sprache kommt, sind die Kinder. Wir beschliessen, dass alle 4 Gruppen diese berücksichtigen sollen.

Gruppe Oeko-Projekt: Wir beschliessen, dass im März 88 eine Oeko-Konzept-Woche stattfinden wird, in der wir mal genau abklären werden, was in Salecina möglich ist und was nicht. Dazu gehören z.B. eine Grauwasseranlage, Sonnenkollektoren, eine Schilfsand-Kläranlage usw. um nur einige grössere Sachen zu nennen. Des weiteren ein Veloaufruf, damit in Salecina Gästevélos existieren.

Der Punkt, der die grössten Kontroversen hervorgerufen hat, sind unsere Gäste, die mit Autos anreisen, und dies womöglich auch noch alleine. Von Hausverbotsforderungen über Oeko-Bonus für Anreisende mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Oeko-Malus für Anreisende mit Autos, (Wer mit dem Auto kommt zahlt Fr. 5.-- mehr, wer ohne kommt Fr. 5.-- weniger.) bis hin zu unseren beliebten Appellen, eben ohne Auto zu kommen, war an Vorschlägen alles vorhanden.

Nur noch das eine, was ja schon immer gegolten hat: Salecina ist autofrei, Parkplatz Villa Baldini. Das gilt für alle, ohne Ausnahme.

Gruppe EINRICHTUNG UND ESSKULTUR: Wir gliedern unser Riesenthema in 3 Teile:

Einrichtung Schlafhaus - Haupthaus - Esskultur

und beschränke uns dabei auf die Ausarbeitung eines Raumes, des grossen Essraumes. In Angriff nehmen wollen wir vor allem die Stühle, d.h. die jetzigen, wackligen Stühle sollen durch neue, selbstgemachte ersetzt werden. Geplant ist ein Stuhlseminar.

Zudem soll im ganzen Haus die Beleuchtung geändert werden. Der grosse Wunsch der Italiener: ein Mal- und Töpferr Zimmer. Den Kindern meinte diese Gruppe: wenn die Gäste kinderfreundlich sind, ist Salecina, so wie es ist, ein Paradies. Für das Thema Esskultur blieb praktisch keine Zeit.

Gruppe EMPFANGSHALLE: Der Charakter des Lieferanteneinganges soll beseitigt werden. Neuankommende, vor allem mit Salecina nicht so vertraute Leute, treten in einen freundlich gestalteten, mit Informationen versehenen Raum und können sich fürs erste orientieren. Näheres dazu muss noch in die Detailplanung.

Gruppe SEMINARE: Die Seminar-Arbeitsgruppe stellt grundlegend fest, dass erstens die Teilnahme an Seminaren im Haus nicht teurer sein soll als ein normaler Aufenthalt. Ausnahmen: Seminare mit extrem hohen Kosten wie Skitouren- und Geniesserwochen. Wie das genau finanziert werden soll, ist noch nicht klar, es gibt im Moment verschiedene Ideen. Zweitens sind int. Familienwochen im Gespräch, d.h. Wochen, die ausschliesslich für Familien aus Italien, Deutschland, Schweiz und Österreich reserviert sind. (Natürlich auch für WG's mit Kindern und Alleinerziehende.)

Drittens soll neben den bisherigen Blöcken wie Wander-Hochtouren- und Skitourenwochen, sowie den Geschichts- und Literaturseminaren ein neuer, sog. Kultur- und Gestaltungsblock entstehen, z.B. mit Theater, Cabaret, Musik, Malen und Zeichnen. Es soll im übrigen versucht werden, zweiwöchige Seminare und Kurse anzubieten, bzw. 2 Seminare mit ähnlicher Thematik zusammen anzubieten.

Viele der Anregungen wollen wir ins Winterprogramm aufnehmen, um vom Skitourismus wegzukommen!

Abschliessend möchte ich sagen, dass es sehr erfreulich war, dass wir uns eine Woche lang mal sehr intensiv mit Salecina auseinandergesetzt haben. Es war anstrengend, aber auch sehr motivierend, etwas neu anzupacken.

Inwieweit uns das gelingt, wird die Zukunft zeigen. Auf jeden Fall ein herzliches Dankeschön an alle, die sich beteiligt haben.

Micha

## VOLLWERT-OEKO-SCHLEMMER-WOCHE

Vollwertig und umweltgerecht kochen, die Zusammenhänge zwischen Nahrung, Oekologie und Gesundheit herstellen, war das erklärte Ziel der Oeko-Kochwoche in Salecina.

Eine Teilnehmerin schreibt dazu: "was wir in den folgenden Tagen erlebten, kann nur in Superlativen beschrieben werden. Dass wir von Menu zu Menu immer neuen Höhepunkten "entgegenkochten" (von ganz wenigen Missgeschicken aufgelockert) verblüffte uns immer wieder von neuem. Keine Spur von asketischer "Körnlichkeit".

Für alle, die's ausprobieren wollen, ein Menuvorschlag:

### GRUENKERN-BRATLINGE

1 Zwiebel  
1 EL Oel  
200 gr. Grünkernschrot  
ca 1/2 lt Gemüsebrühe  
1-2 Eier  
50 gr Hefeflocken  
(nicht unbedingt)

Peterli, Oregano,  
Basilikum, Paprika  
Senf, Salz

Zwiebeln und evtl. die Stengel der Peterli kleinhacken und in Oel andünsten. Grünkernschrot beigeben. Gemüsebrühe zugießen und zu einem dicken Brei kochen. Ausquellen und erkalten lassen. Eier und Haferflocken untermischen, abschmecken und Bratlinge formen. Entweder in der Pfanne oder im Ofen backen. Dazu passen Karotten, Wintergemüse oder knackiger Salat.



### Zukunftsworkstatt der Italiener vom 15.-17.5.87

Einen ausführlichen Bericht über das ital. CONVEGNO werden wir im nächsten Info bringen. In der deutschen Zukunftsworkstatt versuchten wir, die ital. Vorschläge miteinzubeziehen.

Die FRAUENWOCHE wurde vom Oktober 87 auf den 21. - 27. Februar 88 verschoben. Thema immer noch: "FRAUEN UND MACHT"

### A C H T U N G

Prospekte und nähere Informationen zu den beiden Literaturseminaren

VOLKER BRAUN 6.-12. September 87  
MICHEL FOUCault 12.-19. September 87

bitte direkt in Salecina anfordern.

# Salecina

CH - 7516 Maloja ☎ 082 4 32 39

Selbstverwaltetes Bildungs- und Ferienzentrum am Malojapass, dem Übergang zwischen Engadin und Bergell.  
Treffpunkt für Gruppen, Familien und Einzelle, Bewegte, alte und neue Linke, Bildungs- und Ferienhungrige.

## JULI 1987 - JANUAR 1988

SCHWEIZER JUGEND-AKADEMIE 12.-26. JULI

Was ist in unseren Bergen los?

INSTRUMENTE BAUEN UND SPIELEN

16.-23. AUGUST

mit Joachim Marz

WANDERWOCHE 23.-30. AUGUST

mit Swiss Schweizer und Michael Sobota

HOCHTOURENWOCHE 30. AUGUST - 6. SEPTEMBER

mit Michael Sobota und Thomas Zobrist

DAS WEIB SIEHT TIEF, DER MANN SIEHT WEIT

6.-12. SEPTEMBER

Sprachkorsets und Rollenzwänge.

Literaturseminar mit Volker Braun, Schriftsteller, und  
Inge Yahn-Gellert, Philosophin (beide Berlin DDR)

MICHEL FOUCAULT-SEMINAR 12.-19. SEPTEMBER

mit Erhard Mindermann und Georges Vuillomenet

VFI OWOCHE

10.-18. OKTOBER

# Salecina

CH - 7516 Maloja ☎ 082 4 32 39

Centro di formazione e di vacanze autogestito sul passo del Maloja, il trampasso fra Bregaglia e Engadina.  
Punto di ritrovo per gruppi, famiglie e singoli, attivisti, vecchia e nuova sinistra, affamati di vacanze, cultura ecc.

## LUGLIO 1987 - GENNAIO 1988

ACADEMIA SVIZZERA PER LA GIOVENTÙ

12-26 LUGLIO

Cosa succede sulle nostre montagne?

STRUMENTI MUSICALI -

COSTRUIRLI E SUONARE

16-23 AGOSTO

con Joachim Marz

SETTIMANA ESCURSIONISTICA

23-30 AGOSTO

con Swiss Schweizer e Michael Sobota

ESCURSIONI IN ALTA MONTAGNA

30 AGOSTO - 6 SETTEMBRE

con Michael Sobota e Thomas Zobrist

SETTIMANA IN BICICLETTA

10-18 OTTOBRE

se le biciclette sono già disponibili

# CONTRO L'ENERGIA NUCLEARE

falls Salecina Velos geschenkt werden

## AGRARPOLITISCHES SEMINAR 18.-24. OKTOBER

mit Andrea Hämmeler

30 GENNAIO - 6 FEBBRAIO

con Klaus Traube

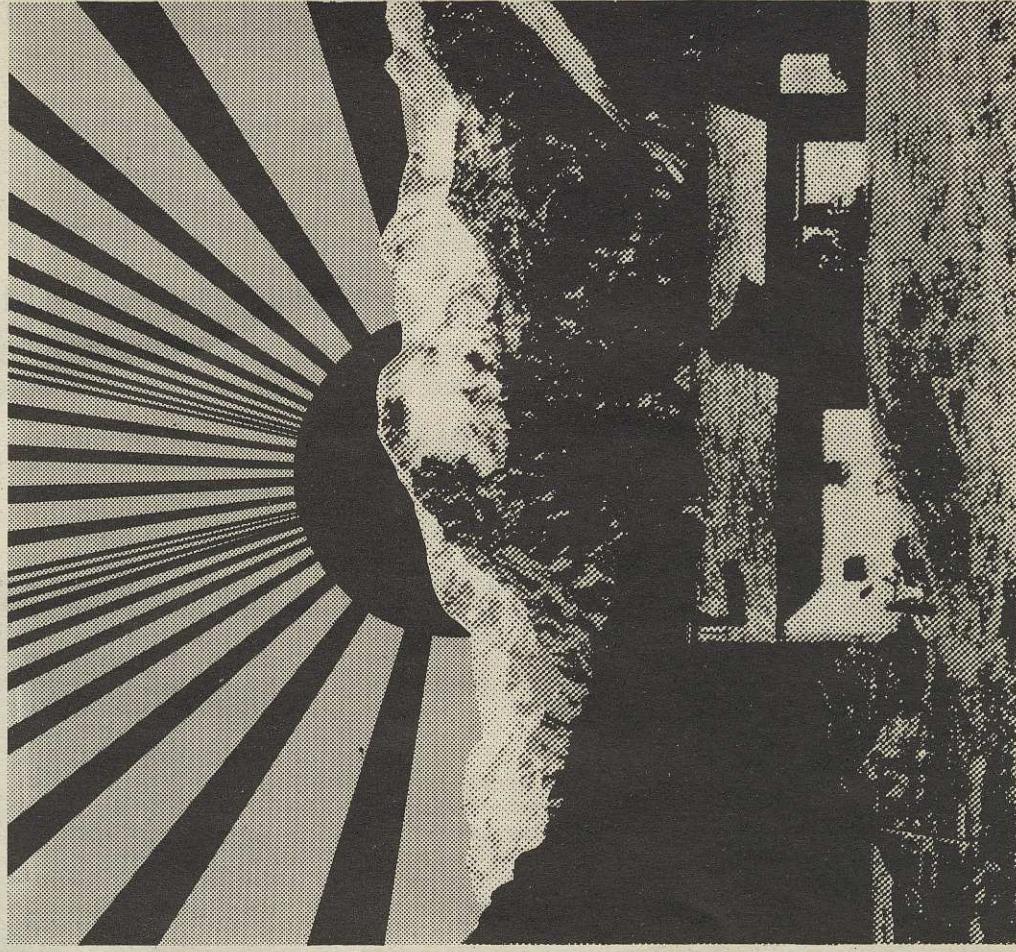
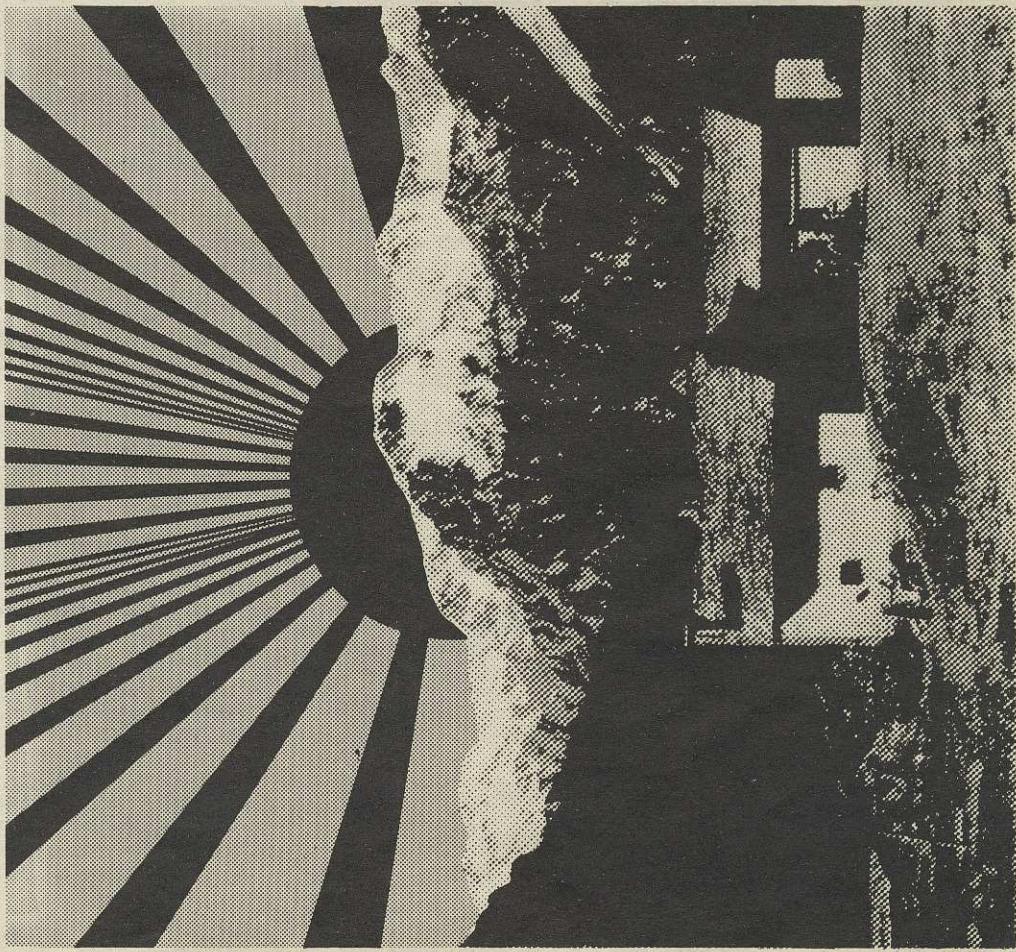
## AUSSTIEG AUS DER ATOMENERGIE

30. JANUAR - 6. FEBRUAR

mit Klaus Traube

Achtung: Die Frauenwoche wird auf einen andern Termin verschoben.

Attenzione: Nuovo appuntamento seminario della donna.



# Cos'è un'officina del futuro?

15 anni di Salecina, ci lasciano guardare con un certo orgoglio nel passato. Molto si è fatto in questi anni e tanto c'è ancora da fare o è rimasto parola morta. Domande che ci poniamo sono ad esempio:

Idee partenti dal gruppo Salecina sono raccolte anche al di fuori di quest'ultima, oppure Salecina è solo ritiro per seminari dedicati a gente di sinistra?

Ci teniamo a vecchie strutturazioni politico-pedagogiche? Non dovremo intraprendere qualcosa in più e coinvolgere nel turismo alternativo anche i problemi ecologici? Come sarà il turismo invernale nelle nostre regioni? Che si aspettano i capicasa dagli ospiti e viceversa? Quali influssi finanziari e come si può far fronte ai debiti causati dai temi sopraccitati?

## Perchè Salecina organizza un seminario di questo genere?

"Questa casa è mia, eppure non è mia; la prossima le sarà molto simile" (Scritto murale di un carpentiere a Salecina)

Il metodo di condurre una cosiddetta officina del futuro: L'officina del futuro è strutturata in tre fasi. Dapprima quella critica, dove tutto ciò che disturba o non è ritenuto in ordine viene portato alla luce.

La seconda fase è quella utopica della realizzazione dei nostri sogni, desideri e speranze.

Nella terza fase si ritorna alla realtà e si cerca in base alle conoscenze sia positive che negative, di costruire qualcosa di migliore.

Così viene definito il sistema di tentativo di rompere e cambiare le strutture dirigenziali collaudate. Con proposti nuovi si cerca di mutare in modo positivo, quanto finora professato.

## Si entra nel dibattito

A tutte queste domande che vanno certamente discusse e messe a nudo prima di passare ad una soluzione anche parziale, 17 partecipanti al seminario tentano di dar risposta. Alle ore 10.00 ci troviamo seduti uno di fronte all'altro nella sala grande delle riunioni. Anna dà una breve introduzione sui modi di procedere. Siamo giunti alla fase di critica, dove ognuno esprime i malumori che gli pesano sullo stomaco. In questo momento non esiste più il "sì, ma", ma un netto taglio fra sì e no, così da non indebolire in partenza la critica negativa. Nessuno deve avere dei timori, ciò che deve venir detto viene detto. Dopo due ore di annotazioni di punti negativi si va avanti. Ognuno ha ora la possibilità di scegliere con un criterio di 5 punti da attribuire ai ben 50 venuti alla luce, 4 temi principali. Si formano così 4 gruppi di lavoro, più avanti chiamati GL:

GL turismo

GL economia e ecologia

GL seminari

GL sogni e realtà

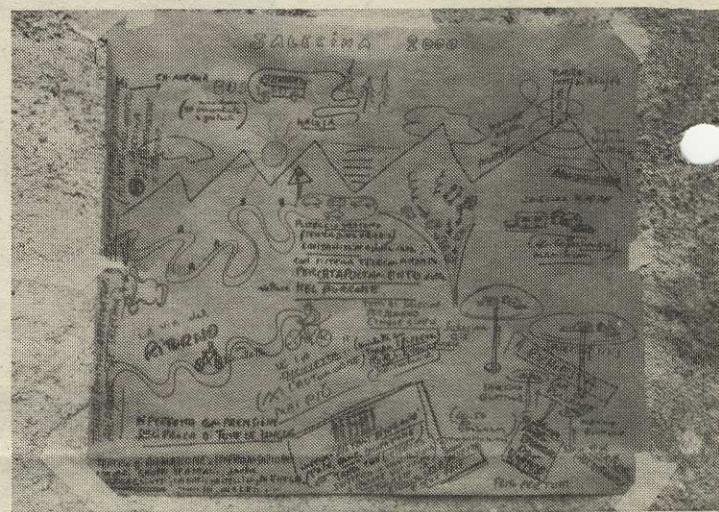
Questi gruppi elaborano in tre fasi chiave da un punto di vista negativo i temi che verranno esposti al plenum la giornata susseguente.

GL turismo:

- 1) Il turismo di massa distrugge le origini culturali ed economiche locali, danneggia così direttamente ed indirettamente paesaggio e aspetto umano; Salecina è parte integrale del turismo di massa, va dunque rifiutato.
- 2) Il turismo di massa alimenta la società dei consumi e danneggia la presa di coscienza da parte dell'uomo sui problemi ambientali.
- 3) Questo sistema disgraziato di turismo va a scapito dei meno privilegiati (stagionali ed es.)

GL economia ed ecologia

- 1) L'economia incide in modo determinante e costringe Salecina a troppi compromessi.
- 2) Salecina non conosce una cultura del sapere abitare
- 3) Una certa noncuranza di se stessi e della casa determina i modi di vita e di alimentazione nella stessa.
- 4) Il sistema di vita degli ospiti ed in parte della gestione della casa sono ecologicamente inconcepibili.



Questo è un prodotto del convegno italiano

GL seminari

- 1) A Salecina vengono tralasciate le parti culturali della politica (come tradizioni culinarie, mancanza d'iniziativa da parte degli ospiti e dei partecipanti; mancanza di nesso fra seminario e problemi regionali.)
- 2) Organizzatori, conferenzieri legati ad una rimunerazione finanziaria non vengono a Salecina (ne soffre così la qualità dei seminari ed alcuni vengono a cadere addirittura).
- 3) Mancanza di tolleranza verso nuove idee e indisponibilità degli ospiti di mettersi in discussione con queste.
- 4) Mancanza di politica d'attualità.

GL sogni e realtà

- 1) Lo sviluppo socioeconomico della nostra società influenza a causa dello stress negativamente sulle relazioni umane.
- 2) Richieste e pretese troppo difficili da parte degli ospiti influiscono sul morale dei capicasa, che a volte sembrano presi da una frustrazione collettiva.
- 3) Alle aspettative dei capicasa stanno di fronte ospiti smarriti.
- 4) Il voler far vacanza ad ogni costo genera una passività totale verso gli altri ospiti della casa e rende irascibili gli adulti ai naturali schiamazzi dei bambini altrui.

Questi i risultati dell'analisi negativa dei singoli gruppi. Siamo giunti senza accorgerci al martedì pomeriggio, dove passiamo dalla critica negativa a quella utopica positiva. Anche qui raccogliamo in breve tutto ciò che vorremo cambiare al Salecina.

## Lasciamo correre la fantasia

e in base al materiale raccolto, sceglieremo quattro gruppi di lavoro che si cimenteranno a svolgere i temi scelti:

GL ecologia

GL seminari/rifugio della saggezza

GL architettura interna / nuovi metodi culinari e d'abitazione

GL organizzazione intrattenimenti per gli ospiti

Nel gruppo ecologia tentiamo di non essere solamente legati all'ecologismo. Noi formiamo un collettivo che produce e vive assieme. A partire dagli allevamenti di trote, ai centri culturali; dall'impresario edile al contadino, dal falegname agli studi d'architettura per progetti biologici. Salecina si alimenta d'energia ricavata dal vento e da collettori solari, alla diga di retenzione che vediamo ridotta a metà, installiamo una piccola turbina per ricavare energia elettrica. I nostri rifiuti ed acque luride vengono incanalati in impianti di depurazione biologici. Il bello di questi sogni utopici è che non dobbiamo fare dei calcoli finanziari; i soldi ci sono e basta.

GL seminari /rifugio di saggezza.

Al Rifugio della saggezza si arriva senza automobili: in treno, in bicicletta o a piedi. L'essenziale per la comunicazione tra ospiti, gente del posto e capicasa è il Bar. Qui vengono raccontate lunghe storie e si stabiliscono i seminari, temi, gruppi di teatro, danza e cultura o lavoro con bambini a seconda di chi è attualmente ospite del Rifugio. Ognuno dà e prende in circa ugual modo a secondo le sue doti e richieste. Il prezzo è minimo perché il progetto è finanziato dall'ente turistico federale per un turismo alternativo e dalle casse di disoccupazione. C'è anche la possibilità di frequentare un seminario per la durata di un anno - un'iniziativa promossa dalle università popolari.

GL organizzazione e intrattenimento ospiti:

Questo GL ci propone un pezzo di teatro su come Salecina viene ristrutturata ed i rapporti con gli ospiti resi più gradevoli (il gruppo ci mostrò un elaborato rituale di salute al Salecina). I problemi finanziari sono stati anche risolti da questo gruppo: l'ONU finanzia entusiasta i nostri progetti, senza immischiarci. Così è possibile soggiornare a Salecina senza un soldo. Gli ospiti rimarrebbero più a lungo, più tempo per dedicarsi a progetti sopramenzionati, così da lasciare soltanto la metà dei letti liberi per normali turisti.

GL architettura interna, cucina e modo di vivere in casa: Chiamato gruppo di lusso - ha trasformato la nostra piccola stua in un'accogliente "boudoir". Ci accovacciamo tutti lì e ci lasciamo ristorare con tè, vino, affettato misto, al calore del lume di candela, bastoncini fumanti e musica classica. Così accogliente potrebbe essere Salecina. Le pareti erano tapezzate di "collages" su un "altro" Salecina. Si potevano ammirare un impianto di computers, i bagni turchi, senza dimenticare i maiali selvatici ed altro ancora.

Il soggiorno nel boudoir, fu l'ora di ristoro per le nostre teste troppo pesanti ed il momento più bello.

## Ritorno alla realtà

Dopo la fase utopica, tutti si sentivano entusiasti di quanto fatto. Molto c'era ancora da fare e realizzare in questa seconda fase iniziata giovedì, dove i sogni cominciavano a diventare concreti.

I quattro gruppi interessati e scelti sono:

- Progetti ecologici

- Arredamenti interni e cucina

- Sala di ricevimento degli ospiti

- Organizzazione dei seminari.

Un problema che riaffiora presso tutti i gruppi sono i bambini. Nella elaborazione dei progetti da realizzare si terrà conto anche di questi.

Qui il rapporto dei lavori di gruppo sarà solo sommario, siccome la riunione decisionale con il Consiglio della Fondazione Salecina avrà luogo dal 7./8. novembre 1987.

GL - progetti ecologici:

Si decide di organizzare nel marzo prossimo una settimana sul concetto ecologico e vedere ciò che funziona e ciò che non funziona al Salecina. A questo riguardo si tien conto delle acque lorde, un progetto più dettagliato per l'approvvigionamento elettrico con collettori solari, un impianto di depurazione a base di sabbia, per indicare alcune delle idee più importanti. Inoltre un invito agli ospiti di usare le biciclette esistenti al Salecina e di non arrivare per motivi d'inquinamento ognuno con una macchina. L'introduzione d'un bonus/malus di 5.--fr. a favore di chi arriva con i mezzi pubblici ed a carico di chi giunge in macchina pur avendo altre possibilità.

GL - arredamento:

Ci limitiamo ad un solo locale, alla modifica del refettorio grande. In seguito proponiamo di aggiungere al paravento d'entrata ai dormitori d'una stanza di lavoro per lavori di ceramica e pittura. Per i bambini pensiamo a questo: se gli ospiti sono tolleranti come dovrebbero verso i bambini, Salecina è un paradiso. Attraverso bollettini d'informazione cercheremo per loro dei buoni libri.

GL - sala di ricevimento:

Il carattere di accoglienza per gli ospiti deve essere più accogliente e dare subito una reale immagine di ciò che Salecina può e non può offrire. Di più menzioneremo quando il piano dettagliato sarà elaborato.

GL - seminari ritiene che i costi di quest'ultimo non dovrebbero essere più cari che il soggiorno turistico, ad eccezione delle settimane sciistiche e di svago organizzato. Il modo di finanziamento non è ancora chiarito, anche se abbiamo diverse offerte da esaminare.

Si pensa pure di offrire delle settimane internazionali per famiglie - una d'estate e una d'inverno - con famiglie provenienti dall'Italia, Austria, Germania e Svizzera.

Ai blocchi tradizionali di settimane escursionistiche e letterarie, si potrebbero aggiungere delle settimane dedicate al teatro e cabaret, alla musica, al disegno e alla pittura. Molto dobbiamo intraprendere in inverno per staccarci dal turismo dello sci di massa. Si tenteranno di abbinare corsi affini della durata di una o due settimane.

E infine voglio ringraziare per tutto ciò che i gruppi di lavoro hanno elaborato e svolto nel corso di questa settimana.

Micha

Col medesimo metodo si è svolto anche un Convegno sul futuro di Salecina per partecipanti di lingua italiana. I risultati saranno pure integrati e discussi in occasione della riunione con il Consiglio della Fondazione Salecina dal 7./8. novembre 87. Un dettagliato resoconto del Convegno uscirà sul prossimo numero.



## Settimana culinaria -

Con leggero scetticismo e sentimenti misti, salii in treno a Zurigo in direzione del Maloggia, dove intendeva partecipare alla settimana culinaria indetta al Salecina. A Coira i pensieri di chi ciò che, lei e lui, questo paio avrebbe poi trovato, nella ricerca d'una cucina economica e ricca di nutrimento allo stesso tempo, analizzando le nostre abitudini culinarie, esperimentando e mettendone in pratica di nuove, non mi lasciavano in pace.

La prima serata al Salecina era dedicata alle reciproche presentazioni, così da dissipare i primi dubbi ed entrare motivata a far parte del gruppo etereogeneo di questo corso. Ciò che facemmo nei giorni successivi può solo venir descritto con lode.

A parte alcune pentole bruciacchiate, si passava da un menù all'altro con sempre più entusiasmo. A volte eravamo sorpresi di ciò che eravamo in grado di fare.

Con anima e corpo ci mettavamo al mattino in cucina a preparare nuovi succulenti pranzi, Nascevano continuamente delle situazioni comiche dovute all'impegno, al piacere dell'improvvisazione ed alla creazione di nuove ricette. Lavorare assieme, senza nessun credo ideologico da seguire, crea un'atmosfera aperta nel seno del gruppo, che lascia molti spazi aperti a nuove idee.

Alle organizzatrici e organizzatori, che ci sono stati d'aiuto non solo nella parte pratica del corso, ma anche in quella teorica, contribuendo al successo del corso, vada un grazie particolare, con l'invito ad una continuazione!

Anne-Christine



## Ospiti scrivano a Salecina

Cari Salecinesi,

Riguardo alle vostre domande:

Senza turismo non è possibile "mantenere", perché ci vogliono soldi e da chi se non dai turisti?

Con i turisti la (vostra) base materiale andrebbe persa.

Per trascorrere le nostre vacanze vogliamo venire al Salecina; vogliamo riposare, camminare, passeggiare, osservare uccelli e fiori, e anche imparare qualcosa. Al tran tran quotidiano abbiamo bisogno di contrapporre il "diverso". E pazzesco, ma è così

Veniamo volontieri al Salecina per via del modo di vita, della quiete, della gente (non intendiamo rinchiuderci nel nostro guscio, al contrario siamo curiosi del nuovo), della vita in comune, dei capocasa. Contemporaneamente minacciamo la nostra "base naturale", quella che oggi distruggiamo per vivere in modo relativamente più comodo. Troppo, probabilmente. Lo sappiamo, perciò ci lasciamo indirizzare. Vogliamo cambiare. Forse con lentezza, ma impariamo a capire e a modificare il nostro stile di vita. Non si tratta di qualcosa che può succedere repentinamente, come si aspettano (e con ragione) i capocasa e altri ancora. È un fluire parallelo di diversi fattori. Io mi oppongo a coloro che vogliono prescrivermi il modo di trascorrere le mie vacanze. Questo atteggiamento però potrebbe tradursi col tempo in indifferenza. A mio avviso l'impazienza dei capocasa e il loro rifiuto di accettare modi diversi di fare ferie derivano da quanto detto più su.

Per cambiare, e ritengo che sia necessario, non basta un breve soggiorno o un'impegnativa vacanza sugli sci. Eventualmente certi modi di fare vacanza potrebbero anche non essere accettati dai capocasa, ma apertamente. Non si possono comunque vietare.

Compito dei capocasa deve essere l'organizzazione nel cambiamento, essi non hanno una funzione pedagogica. Devono avvicinare e tenere insieme la gente che vuole darsi da fare per una svolta ecologica. Io sono uno di questi e al Salecina vorrei fare delle verifiche.

Cordiali saluti,  
Andreas

Care capocasa

Sono appena tornato dal Salecina e ancora completamente sotto il suo effetto. Sulla scrivania trovo il vostro ultimo bollettino, leggo: "permettete di rimettere tutto in discussione..."

La mia opinione sul Salecina: mi piace com'è e mi piace la gente così come arriva e come parte: estroversa, pronta alla comunicazione!

Naturalmente durante la settimana che ho trascorso da voi ho incontrato anche ospiti che non mi aspettavo di trovare, per esempio il gruppo evangelico giovanile. Tutto apposto. Al Salecina sono venuto in contatto con voi, abbiamo parlato e ho potuto avere informazioni su di voi e sul vostro lavoro. Alla stessa stregua i bambini e i giovani hanno potuto sapere qualcosa su noi adulti, italiani e tedeschi. Tutti tornano a casa con nuove esperienze e impressioni, da considerarsi positive, perché stimolano a cercare di vivere senza concorrenza e aggressione.

Il turismo di noi cittadini è senz'altro un problema per Salecina, tanto più che da voi è così bello e quieto. Dalle nostre città, prima di soccombere, veniamo per attingere da voi un poco di vigore vitale.

Concretamente: Ad eccezione della LADA verde non si dovrebbe accedere alla casa con macchine, nemmeno per scaricare e caricare.

Saluti da Francoforte e grazie per la vostra solidarietà,

Eberhard

## Appello!

Chi potrebbe regalare a Salecina una bicicletta?

Noi vorremo raccogliere ca. 10 biciclette da mettere a disposizione degli ospiti. Qualora per ottobre abbiammo raccolto un numero sufficiente di biciclette, organizzeremo dal 10 - 18 ottobre 87 una settimana dedicata alle biciclette, dove si potrà imparare a ripararle e a fare le prime pedalate.

Cerchiamo libri per bambini in buon stato da mettere a disposizione dei piccoli ospiti durante il loro soggiorno a Salecina